

Kontakt mit der kirchlichen Jugend. Nach dem Krieg von 1914 verbrachte er einige Jahre in den Vereinigten Staaten als Pfarrer der tschechischen Gemeinden und hat darum zahlreiche Freunde im amerikanischen Protestantismus.

8

Prof. Dr. Karl Barth in sowjetrussischer Beleuchtung.

E.P.D. Nachdem der Brief, den Prof. Dr. Karl Barth in Basel an einen französischen Theologen richtete, zu einer scharfen Reaktion in Deutschland und namentlich zu einer überaus gehässigen Schrift von Prof. E. Hirsch führte, beschäftigen sich nun auch die russischen Gottlosen mit der Sache. Im Pressedienst der Gottlosenbewegung führte einer der Führer dieser Bewegung, Malzew u.a. aus: "Für uns sowjetrussischen Gottlosen ist Prof. Barth ein alter Bekannter, er ist der grösste Feind der Gottlosenbewegung und ein Hetzer gegen die Sowjetunion. Prof. Barth gehört zu der grossen evangelischen Hetzgruppe, die es immer verstanden hat, die Annäherung zwischen der Sowjetunion und der Schweiz zu verhindern. Vom Standpunkt der Gottlosenbewegung aus hat sich Prof. Barth mit seiner Äusserung über den gegenwärtigen Krieg in den Dienst des franko-britischen Kapitalismus gestellt und ist dadurch ein Feind des deutsch-sowjetrussischen Blockes geworden". Da die Person des Herrn Prof. Barth den russischen Massen unbekannt sei, erklärte Malzew, Prof. Barth sei ein Theologe reaktionärer Schule, ein Gegner des Atheismus in allen seinen Formen. Gegenüber der Sowjetunion sei Prof. Barth immer feindlich gestimmt gewesen.

Eine russische Meldung über Martin Niemöller.

E.P.D. In den Blättern der russischen Gottlosen wird mitgeteilt, Adolf Hitler wäre bereit, Pastor Martin Niemöller frei zu lassen, wenn er sich bereit erkläre, eine öffentliche Erklärung zugunsten des nationalsozialistischen Regimes abzugeben. Weiter werde von ihm die volle Billigung der Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Deutschland und ein Kampfruf an das deutsche Volk gegen die Alliierten verlangt. Ebenso müsste er sich verpflichten, alle Beziehungen zu den evangelischen Kirchen im Ausland abzubrechen.

Die russischen Gottlosen zu der Lage in Skandinavien.

E.P.D. Der Zentralrat der russischen Gottlosenbewegung hat beschlossen, wegen der Verfolgung von Kommunisten und Gottlosen in Schweden, Dänemark und Norwegen, einen Kredit von 600'000 Rubel zur Verfügung zu stellen, "für die Unterstützung der geflüchteten Opfer des internationalen Kapitalismus". Allerdings ist in Moskau angeordnet worden, dass alle Gottlosen, die aus den skandinavischen Ländern flüchten müssen, nicht in Moskau bleiben können, sondern sich in die Rote Armee einreihen lassen müssen.

General Stern "Ehregottloser".

E.P.D. General Stern, der die Operationen der Roten Armee gegen Finnland leitete, wurde auf Beschluss der Gottlosenbewegung als "Ehregottloser" erklärt, für die Durchführung der Offensive gegen die Mannerheim-Linie. General Stern gehört der Gottlosenbewegung seit 1925 an. Er dankte in einem Telegramm für die ihm erwiesene Ehrung, indem er erklärte, er wisse sich verpflichtet, auch weiterhin für Stalin, den Kommunismus und den Atheismus zu kämpfen.